

Berlin soll fahrradfreundlicher werden

Aufgaben zum Video

1. Was passt?

Bevor du das Video abspielst, bearbeite bitte folgende Aufgabe. Lies die Fragen und wähl alle richtigen Lösungen aus. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Wer kann Mitglied einer Regierung sein?
 - a) die Geschäftsführerin
 - b) der Senator
 - c) die Staatssekretärin

2. Was kann man befahren?
 - a) den Verkehr
 - b) einen Porsche
 - c) einen Radweg

3. Was macht man, wenn man entscheidet, dass etwas wichtiger ist als etwas anderes?
 - a) priorisieren
 - b) sich drängeln
 - c) sich beteiligen

4. Was kann man gründen?
 - a) ein Start-up
 - b) einen Pop-up-Radweg
 - c) eine Planung

5. Was kann man lenken?
 - a) Fahrzeuge
 - b) Verkehrsströme
 - c) Fahrradbügel

2. Was siehst du im Video?

Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl alle richtigen Aussagen aus.

Im Video sieht man ...

- a) viele Radfahrer, die sich neben Autos durch den Straßenverkehr bewegen.
- b) viele Autos, die auf einer Autobahn im Stau stehen.
- c) eine Straßenkarte auf einem Bildschirm.
- d) Autos im Straßenverkehr, die an einem Computer analysiert werden.
- e) jemanden, der einen Parkschein an einem Automaten kauft.
- f) einen Autofahrer, der genervt auf seine Hupe drückt.
- g) eine U-Bahn, in die viele Menschen einsteigen.
- h) einen Mann, der neben seinem Fahrrad steht.

3. Was wird im Video gesagt?

Spiel das Video noch einmal ab und hör diesmal genau hin. Wähl die richtigen Antworten aus. Mehrere Lösungen können richtig sein.

1. Boris Hekele ...

- a) nutzt außer seinem Fahrrad keine anderen Verkehrsmittel in Berlin.
- b) besitzt einen Porsche.
- c) wünscht sich eine leisere und sauberere Stadt.

2. Auf der Plattform „fix my Berlin“ können Bürger und Bürgerinnen ...

- a) städtische Verkehrsprojekte bewerten.
- b) angeben, welche Projekte ihnen im Straßenverkehr besonders wichtig sind.
- c) beschreiben, durch welche Straßen sie besonders oft fahren.

3. Die Sprecherin sagt, dass ...

- a) Berlins Bevölkerung ständig größer wird.
- b) in wenigen Jahren wahrscheinlich fünf Millionen Menschen in Berlin leben werden.
- c) es in Berlin immer mehr Radfahrer und Radfahrerinnen gibt.

4. Helena Mihaljevic erforscht, ...
 - a) warum manche Straßen für Radfahrer gefährlich sind.
 - b) wie viele Personen mit welchen Fahrzeugen auf einer bestimmten Straße fahren.
 - c) wie oft Autobesitzer und -besitzerinnen ihr Auto stehen lassen und stattdessen Fahrrad fahren.

5. Für Boris Hekele sind zusätzliche Radwege in Berlin ...
 - a) eine gute Lösung für das Verkehrsproblem.
 - b) nicht ausreichend, weil die Politik das Thema nicht entschlossen genug angeht.
 - c) die falsche Lösung, weil die bestehenden Wege ausgebaut werden müssten.

4. Übe den Wortschatz!

Wähl für jede Lücke das passende Substantiv aus.

In Berlin fahren viele Autos. Doch _____ (Radfahrer/Fahrräder) und _____ (Gehsteige/Fußgänger) haben auch Rechte. Damit sie nicht dauernd um parkende _____ (Fahrzeuge/Kreuzungen) herumfahren oder laufen müssen, sind autofreie Wege nötig. Auf extra gebauten Fahrrad _____ (-straßen/-bügel) haben Radfahrer Vorfahrt. Doch der _____ (Bedarf/Strom) an Radwegen ist noch viel größer. Deshalb ist es nötig, dass die Politik die _____ (Planung/Gründung) neuer Wege zur _____ (Chefsache/Ebene) erklärt.

5. Welche Verbform ist richtig?

Wähl das passende Verb aus und schreib es in der richtigen Form in die Lücke.

1. Auf Straßen, die viel _____ werden, kommt es oft zu Unfällen.
2. Wenn die Politik nichts zu einer besseren Verkehrspolitik _____, müssen die Bürger protestieren.
3. Wenn man sein Auto stehen lässt und mit dem Fahrrad fährt, wird dadurch auch der Verkehr _____.
4. Bestimmte Internet-Plattformen machen es möglich, dass sich auch die Bevölkerung an der Verkehrsplanung einer Stadt _____.
5. Bürger können deutlich machen, wie ihre Stadt in Zukunft _____ soll.

beteiligen

befahren

beitragen

entlasten

aussehen

Autor: Philipp Reichert